An einen Haushalt Amtliche Nachrichten zugestellt durch Post.at

MG Schönbühel-Aggsbach

Gemeindenachrichten

SOMMERAUSGABE 2018

Spatenstich Donauhochwasserschutz Schönbühel und Aggsbach-Dorf

Foto v.l.n.r.:
DI Reinhard Joksch (Schneider Consult), DI Norbert Knopf (NÖ LRG, Abt. WA3), Prof. Gerhard Gürtlich (SC BMVIT), LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Bgm. Erich Ringseis (MG Schönbühel-Aggsbach), LAbg. KO Ing. Martin Huber, BH Dr. Norbert Haselsteiner (Bezirkshauptmannschaft Melk)

Liebe Gemeindebürgerinnen,

liebe Gemeindebürger!

Endlich ist es so weit !

Nach dem feierlichen Spatenstich am 21. Juni 2018 für den Hochwasserschutz in Schönbühel und Aggsbach – Dorf können die Bauarbeiten nun beginnen. Ich möchte nicht im Detail auf die technischen Daten eingehen, aber wie sie in den nächsten Seiten unserer Gemeindenachrichten lesen können ist unser Hochwasserschutz eines der größten Projekte entlang der Donau in Niederösterreich. Unsere Gemeinde wird lebenswerter und die Angst unserer Gemeindebürger vor weiteren Überflutungen wird erheblich gemindert.
Ich möchte aber auch anmerken, dass durch diese technischen Maßnahmen kein 100 %iger Schutz gewährleistet werden kann, und ein geringes Restrisiko bestehen bleibt.
Bedanken möchte ich mich bei den Grundstücksbesitzern, die Flächen für den Bau zur Verfügung stellen.
Der Baubeginn wird voraussichtlich ab der Kalenderwoche 28 stattfinden. Einrichten der Baustelle mit Baubüro und Lagerplatz am ehemaligen Lagerplatz der Firma Neger in Aggsbach-Dorf. Beginn der Rodungsarbeiten entlang der Trasse bzw. des Arbeitsbereiches, Vermessungsarbeiten (ev. Befliegen mittels Drohne) In den nächsten 2 bis 3 Monaten erfolgen Arbeiten im Brückenbereich der B33 über den Aggsbach und den Pumpwerken 1 und 2 links und rechts der Brücke.
In Schönbühel Beginn der Arbeiten an der Untergrundabdichtung sowie Vorschüttungen entlang der Trassen von der Schlosswiese bis in den Bereich Roßbach. In den nächsten Tagen werden mit den Anrainern im Baubereich Gespräche geführt. Die Beweissicherung für die angrenzenden Bauwerke wurde bereits in die Wege geleitet.
Folgende Firmen werden in den nächsten 2-3 Jahren die Arbeiten durchführen:

Firma PORR	– Baumeisterarbeiten, Untergrundabdichtung
Firma WILO	– Pumpen sowie maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung
Firma IBS	– Mobilschutz
SCHNEIDER CONSULT	– örtliche Bauaufsicht

Den Architekturwettbewerb für den Bau eines neuen Gemeindezentrums hat nach Juryentscheidung das Architekturbüro pointnerpointner gewonnen. Derzeit finden Finanzierungsgespräche mit dem Land Niederösterreich statt. Nach positiver Beurteilung kann mit den Planungsarbeiten begonnen werden und in weiterer Folge präsentieren wir das Projekt unserer Bevölkerung.
Ich möchte mich bei den Feuerwehren Schönbühel und Aggsbach-Dorf und bei der TMK Schönbühel für die Unterstützung beim Spatenstich bedanken.

Mein weiterer Dank gilt dem Tennisverein Aggsbach der wieder viele Stunden damit verbracht hat, den Besuchern mit Unterstützung der Gemeinde eine wunderbare Sonnenwende zu bieten.
Einen Hinweis möchte ich noch ergänzen. Falls sie vorhaben, Baumaßnahmen auf ihrem Grundstück durchzuführen, nützen sie die Gelegenheit der kostenlosen Bausprechtage am Gemeindeamt. Termine finden sie im Blattinneren.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen schönen Sommer und den Kindern erholsame Ferien.

Planen auch sie Zeiten der Erholung und Entspannung ein und sammeln sie Kraft und Energie für den Rest des Jahres.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister
Erich Ringseis

SPATENSTICH DONAUHOCHWASSER-SCHUTZ

Am Donnerstag, den 21. Juni 2018 um 17.00 Uhr fand bei strahlendem Sonnenschein der Spatenstich zum Donauhochwasserschutz der Ortschaften Schönbühel und Aggsbach-Dorf statt.

Unser Bürgermeister konnte eine Vielzahl von Ehrengästen am Veranstaltungsplatz in Schönbühel begrüßen und strich in seiner Rede die Bedeutung der Anlage für die Gemeinde und vor allem für die betroffenen Gemeindebürger hervor.

Im Anschluss erläuterte Herr Dipl. Ing. Reinhard Joksch vom Ziviltechnikerbüro Schneider Consult die technischen Details der Hochwasserschutzanlage und Herr Sektionschef Prof. Dr. Gütlich übermittelt in einer kurzen Ansprache die besten Grüße und Wünsche des Herrn Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie.

Herr LH-Stellvertreter Dr. Pernkopf stellt in seiner Festrede fest, dass für den Donau-Hochwasserschutz in den Katastral-

gemeinden Aggsbach Dorf und Schönbühel das Land Niederösterreich 11.475.000,- Euro und der Bund 15.300.000,- Euro zur Verfügung stellen. Die Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach übernimmt 3.825.000,- Euro der Gesamtinvestition von 30.600.000,- Euro. Es ist damit das umfangreichste niederösterreichische Schutzprojekt an der Donau westlich von Wien und eines der teuersten Projekte Österreichs für eine einzelne Gemeinde.

Mit einem feierlichen Spatenstich wurden die Bauarbeiten nun gestartet. Funktionstüchtig soll der Schutz bereits Ende des nächsten Jahres sein.

LH-Stellvertreter Pernkopf weiters: „Die Sicherheit der Menschen und der Schutz ihres Hab und Guts stehen an erster Stelle, deswegen ist es wichtig, dieses große Projekt voran zu treiben."

Bei den letzten Hochwasserkatastrophen an der Donau wurde die Gemeinde Schönbühel-Aggsbach jedes Mal schwer in Mitleidenschaft gezogen, es kam zu Schäden von mehr als 15 Mio. Euro. Mit dem nun gestarteten Hochwasserschutzprojekt soll das der Vergangenheit angehören und die Ortschaft vor weiteren Schäden geschützt werden. Insgesamt werden 85 Gebäude und infrastrukturelle Einrichtungen vor einem hundertjährlichen Donauhochwasser geschützt. Das Projekt umfasst die Errichtung von 235 Meter Stahlbetonmauern, 2.000 Meter Mauern für Mobilelemente, mobile Wände samt Lagerhallen sowie die Einbindung von Polderentwässerungssystemen mit Pumpwerken. Auch das Hinterland mit den Zubringerbächen im Rückstaubereich wird gesichert.

„Seit dem Jahr 2002 wurden in Niederösterreich 950 Millionen Euro in den Hochwasserschutz investiert. Damit wurden bereits rund 300 Gemeinden sicherer gemacht. Sämtliche Hochwasserschutzprojekte haben sich während der letzten Hochwasserereignisse bestens bewährt und größere Schäden verhindert“, betont Pernkopf. Am weiteren Ausbauplan wird festgehalten, derzeit stehen rund 70 Projekte in Umsetzung, im Jahr 2018 werden bzw. wurden insgesamt 55 Projekte neu gestartet und werden insgesamt 60 Schutzprojekte abgeschlossen.

Unsere Jubilare im 1. Halbjahr 2018

50. Geburtstag

Macher Franz
Andel Sabine
Fragner Doris
Kaufmann Manfred
Amoser Walter
Lackner Claudia Theresia
Radoczká Alena
Steinbacher Martin
Stöberl Manuela
Eichinger Michael
Prinz Sabine
Weiss Reinhard
Hochreiter Thomas
Gunacker Beate
Barbi Josef

55. Geburtstag

Nussbaumer Friedrich
Cilensek Wolfgang
Pemmer Karin
Picker Helga
Höhmüller Hannes
Bauer Josef
Kaufmann Herbert
Jimenez Felipe Javier Pablo
Wieser Monika
Führlinger Monika
Stranig Christine
Eder Leopold
Gartner Karl

60. Geburtstag

Wimmer Franz
Gonzalez-Martin Susanne
Ebner Johann
Pöll Johanna
Bzoch Franz
Jonas Christine
Butter Gabriele Mag. pharm.
Kloihofer Rudolf
Maierhofer Siegfried
Gruber Theresia
Hinker Elisabeth Dr.
Aigner-Griebl Rita
WALTER Heidemarie
Grollnigg Werner
Reisinger Franz
Gruber Monika

65. Geburtstag

Vasku Helga
List Helmut
Wildam Josef
Kienesberger Josef
Rothensteiner-Schwab Peter Mag.

70. Geburtstag

Zizala Johanna
Tozzer Theodora Dr.
Harsch Christine
Draxler Ernst
Daichendt Christine
Weigl Elfriede
Pulker Josef
Schererová Miloslava
Thumberger Wolfgang Dipl.-Ing.
Götzenbrucker Erich

75. Geburtstag

Koitz Veronika
Wallner Angela
Eichinger Franz
Obendorfer Monika
Schellenbacher Ferdinand Dr. Mag.
Hansmann Peter Dipl.-Ing.

80. Geburtstag

WALTER Gertrude

85. Geburtstag

Wisgott Kurt Dr.
Wisgott Erika
Compassi Maria
Appenauer Paula

95. Geburtstag

Wilimek Rolanda
Prinz Gottfried

Eheschließungen im 1. Halbjahr 2018

Lagler Erich und Kuchler Martina

Kitzwögerer Manuel und Melanie

Silberne Hochzeiten im 1. Halbjahr 2018

Kandler Christian und Gerlinde

Koitz Andreas und Anita

Ziegler Wilhelm und Angelika

Diamantene Hochzeiten im 1. Halbjahr 2018

Lehensteiner Hermann und Rosemarie

Weiß Josef und Josefa

Geburten 1. Halbjahr 2018

Stanzel Klara
Dalmolin Lena
Gaugl Valentina
Herz Laurena
Wolf Nora

Sterbefälle 1. Halbjahr 2018

Blauensteiner Hilda

Winkler Andreas

Miedler Hildegard

Tiefenböck Maria Anna

Himmel Josefa

****

Bausprechtage

Für alle Liegenschaftseigentümer die einen Um- oder Zubau bzw. einen gänzlichen Neubau planen, finden an folgenden Vormittagen sogenannte „Bausprechtage" im Gemeindeamt Aggsbach-Dorf statt. Bei diesen Bausprechtagen sind sowohl die Mitarbeiter des Bauamtes, als auch ein Bausachverständiger des Gebietsbauamtes St. Pölten anwesend, um anhand einer Planskizze, eines Planungsentwurfes oder eines Vorabzuges eines Einreichplanes eine Vorbegutachtung des geplanten Bauvorhabens durchzuführen. Im Zuge dieser Vorbegutachtung können diverse Planungsmängel aufgezeigt bzw. auf fehlende Einreichbestandteile hingewiesen werden, damit diese noch vor Baueinreichung korrigiert bzw. ergänzt werden können.

Bausprechtage sind am:

Montag, dem 17. September 2018 ab 08.00 Uhr
Montag, dem 12. November 2018 ab 08.00 Uhr

Bitte sich unbedingt spätestens eine Woche vor dem Bausprechtag beim Gemeindeamt Aggsbach-Dorf (02753 / 8269) telefonisch anmelden !!!!

Einführung von Straßenbezeichnungen

Die Umstellung der Hausnummern und Einführung von Straßenbezeichnungen, ist ein oft gefordertes Anliegen der Bevölkerung sowie der Dorferneuerung Schönbühel-Aggsbach. Das von der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach betriebene Projekt befindet sich aktuell im Status der Umsetzung. Über den aktuellen Stand und die künftigen Schritte, soll dieser Artikel eine erste Auskunft geben. Das neue Hausadressensystem wird so aufgebaut, dass Ortsunkundige, die in unserer Gemeinde eine Adresse suchen, diese problemlos finden. Dabei ist das wichtigste, dass Rettungsorganisationen und Feuerwehr schnellst möglich zum Einsatzort gelangen.

Was wird geändert?

- Einheitliche neue Postleitzahl im Gemeindegebiet
- Einführen von Straßenbezeichnungen
- Neunummerierung der Hausnummern

Warum ist eine Adressumstellung notwendig?

- Derzeit sind die Hausnummer je nach dem Datum der Benützungsbewilligung durchnummeriert, die Nummernabfolge hat jede Logik verloren und ist seit Jahren ein „Durcheinander"!
- Paket- und Zustelldienste, **Notarzt, Rettuns- und Einsatzkräfte** klagen daher laufend über Orientierungsprobleme, auch für NAVI Nutzer ist der Datenbestand unklar.

Die Adressumstellung bringt eine Vereinfachung und Logik bei der Suche speziell für Einsatzkräfte und Ortsunkundige.

Was kostet die Umstellung?

Grundsätzlich sind alle mit der Änderung der Adresse notwendigerweise verbundenen Änderungen bei den Behörden kostenfrei.
Für Änderung des KFZ-Zulassungsscheins bzw. Firmenbucheinträge können eventuell einmalig geringe Gebühren anfallen.

Was sind die nächsten Schritte?

In den letzten Monaten wurden vom Projektteam Vorschläge für Straßennamen insbesondere auf Basis alter Flurbezeichnungen zusammengetragen und in aktuelle Pläne übernommen. Im Zuge dessen wurde ein einheitliches System für die Hausnummernvergabe erarbeitet und ebenfalls eingepflegt.

Wir als Gemeinde sind stets bemüht unseren Bürgerinnen und Bürgern bei unseren Projekten mit einzubeziehen. Da dieses Projekt alle gleichermaßen betrifft, sind im Herbst zwei Bürgerstammtische geplant. An diesen Terminen erfolgt die Vorstellung der vorläufigen Adressbezeichnungen.

Änderungswünsche der Straßenbezeichnungen können bei diesen Terminen eingebracht und diskutiert werden.

Das Projektteam steht Ihnen aber schon im Vorfeld in allen Bereichen und Fragen als Partner zur Verfügung:

- Bgm. Erich Ringseis, Tel.Nr. 0676 / 812 650 711
- Vizebgm. DI. Gernot Kuran, Tel.Nr. 0650 / 622 14 55
- GemR. Herbert Bitter, Tel.Nr. 0664 / 736 73 343
- GemR. Jürgen Pilsinger, Tel.Nr. 0664 / 192 00 14
- Konrad Wiesbauer, Tel.Nr. 0664 / 345 50 71

Artikel: GemR. Herbert Bitter und GemR. Jürgen Pilsinger

****

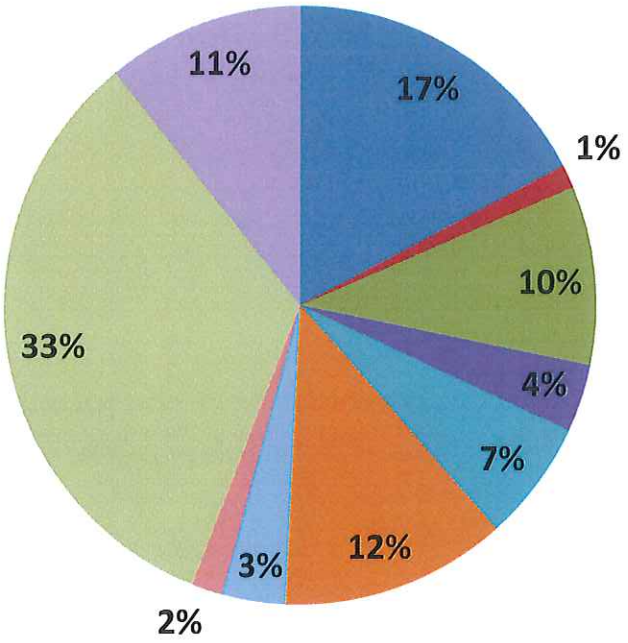
Gemeindefriedhof Schönbühel an der Donau

Wir wollen uns auf diesem Wege ganz herzlich bei Herrn Thomas Amon für seine ausgezeichnete und immer pünktlichst verrichteten Arbeiten am Gemeindefriedhof in Schönbühel an der Donau bedanken. Das Beschäftigungsverhältnis konnte durch einen beruflichen Wechsel von Herrn Amon leider seitens der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach nicht weitergeführt werden.
Die Totengräberarbeiten werden zukünftig, analog zum Gemeindefriedhof in Aggsbach-Dorf, durch die Firma Friedhofsdienst Mülleitner ausgeführt.

Im Zuge dessen möchten wir auch nochmals in Erinnerung rufen, dass immer vor der endgültigen Fixierung eines Beerdigungstermins auch mit den Mitarbeitern des Gemeindeamtes Aggsbach-Dorf Kontakt aufgenommen wird, um den Termin mit dem Totengräber abzustimmen.

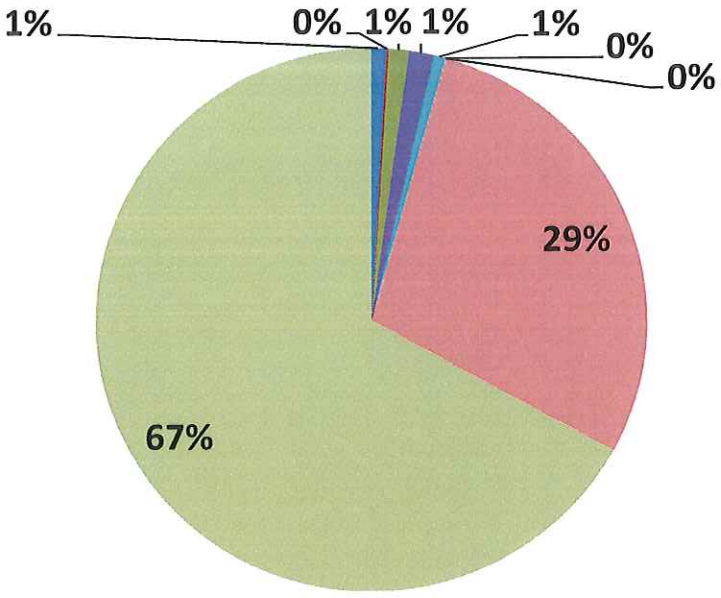
RECHNUNGSABSCHLUSS 2017

AUSGABEN



- Vertr.körper u. allgem. Verwaltung € 389.596,36
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit € 27.948,34
- Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft € 217.221,42
- Kunst, Kultur und Kultus € 82.110,82
- Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung € 146.691,42
- Gesundheit € 276.238,43
- Straßen- und Wasserbau, Verkehr € 78.860,08
- Wirtschaftsförderung € 37.853,43
- Dienstleistungen € 746.495,20
- Finanzwirtschaft € 242.772,40

EINNAHMEN

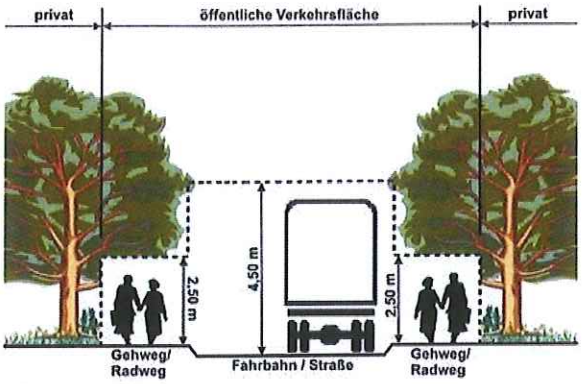


- Vertr.körper u. allgem. Verwaltung € 19.820,68
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit € 3.039,92
- Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft € 2€
- Kunst, Kultur und Kultus € 32.552,31
- Gesundheit € 15.759,57
- Straßen- und Wasserbau, Verkehr € 617,24
- Wirtschaftsförderung € 861,90
- Dienstleistungen € 644.406,89
- Finanzwirtschaft € 1.510.971,39

Erfreuliches Ergebnis!

Auch der Rechnungsabschluss des Kalenderjahres 2017 erbrachte einen kleinen Soll-Überschuss in Höhe von € 9.168,30.

ALLE JAHRE WIEDER
Baum- und Strauchschnitt
entlang öffentlicher Verkehrsflächen



Oft ragen Äste von Sträuchern und Bäumen von Privatgrundstücken in den Lichtraum von Gemeindestraßen und Güterwegen. Um das erforderliche Lichtraumprofil zu wahren, sind überragende Teile der Äste zu entfernen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert:

- **Äste, Sträucher oder Hecken** entlang eines **Gehsteiges** bis zur Grundgrenze auf einer Höhe von **2,50 m**
- und entlang einer **Straße 0,75 m** vom Bankett entfernt und bis auf eine Höhe von **4,50 m** zurückzuschneiden.

Laut StVO dürfen Äste von Bäumen, Sträucher, Hecken und dergleichen nicht die Verkehrssicherheit beeinträchtigen beziehungsweise die freie Sicht behindern.
Durch überhängende Äste kommt es bei der Benützung der Gehsteige und Straßen, z.B. beim Abholen der Mülltonnen zu Behinderungen und fallweise Beschädigungen der Fahrzeuge. Für Schäden an den Fahrzeugen werden die Grundeigentümer verantwortlich gemacht.

Beachten Sie beim Rückschnitt, dass Pflanzen zum Licht immer rasch nachwachsen.
Um einer Mithaftung bei Unfällen und Beschädigungen zu entgehen, sind diese Maßnahmen des Rück-schnittes unbedingt einzuhalten bzw. vom Grundeigentümer zu veranlassen. Ein gefahrloses Benützen der Straßen, Wege und Gehsteige insbesondere der Zu- und Ausfahrten sowie bei Kreuzungen hilft jedem. In diesem Sinne bitten wir um Ihre Mithilfe, die Straßen und Gehwege in der Gemeinde sicher zu gestalten.

Auszug aus der Straßenverkehrsordnung 1960
Bäume und Einfriedungen neben der Straße.

(1) Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen,
welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.

Katastrophenschutzplan

In unserer Gemeinde wird zur Zeit der Katastrophenschutzplan überarbeitet bzw. neu erstellt. Welche Bedeutung hat dieses Vorhaben für uns als Bevölkerung?
Zivil- und Katastrophenschutz ist in unserem Land auf drei Säulen aufgebaut:

1. Säule (Vorkehrungen der Behörde)
2. Säule (Einsatzorganisationen)
3. Säule (Vorkehrungen der Bevölkerung – Selbstschutz)

Wenn alle drei Schienen im Katastrophenfall gut zusammenwirken, ist es möglich ein Szenario ohne größeren Schaden zu überstehen. Ich möchte hier speziell auf die 3. Säule, den sogenannten Selbstschutz, eingehen. Jede Bürgerin, jeder Bürger dieses Landes sollte sich folgende Fragen stellen:

- Habe ich vorgesorgt?
- Wie weit bin ich in meinem Haus – in meiner Wohnung krisenfest?
- Kann ich meine Familie und mich notversorgen - habe ich für eine gewisse Zeit (z.B. eine Woche) Vorrat zu Hause? (Trinkwasser, haltbare Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel .....)
- Kann ich bei längerem Stromausfall kochen und heizen?
- Kenne ich die Zivilschutzsignale und deren Bedeutung – wie muss ich mich verhalten?
- Wie komme ich zu Informationen – wo kann ich mich informieren?
- Vorbeugender Brandschutz – habe ich einen Feuerlöscher, Löschdecke, Rauchmelder?

Die Aufgabe des NÖ Zivilschutzverbandes und meiner als Zivilschutzbeauftragter der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach ist es, Ihnen geschätzte GemeindebürgerInnen, bei der Beantwortung dieser und vieler anderer Fragen informativ und beratend zur Seite zu stehen.

Zurück zur Katastrophenschutzplanung. Unser Katastropenschutzplan soll laut selbst erlegtem Zeitraum bis zum Frühjahr 2019 fertiggestellt werden.

Sobald der Katastrophenschutzplan fertig ist, wird es von Seiten der Gemeinde eine Veranstaltung geben, um Sie über die Maßnahmen der örtlichen Einsatzleitung im Falle eines Katastrophenszenarios zu informieren.

Artikel: gf GemR Friedrich Lechner

Impressum: Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach

3642 Aggsbach-Dorf Nr. 48

NÖ-Challenge

SPORT.LAND.Niederösterreich sucht die aktivste Gemeinde

Wir erlauben unseren Postwurf hinsichtlich RUNTASTIC PREMIUM Mitgliedschaft für 3 Monate gratis in Erinnerung rufen und auf die NÖ Challenge des Gemeindebundes hinweisen.

Am 2. Juli 2018 fiel der Startschuss zu diesem Wettbewerb, welcher dazu beitragen soll, dass sich die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu mehr Sport und Bewegung im Alltag motivieren können. Wenn du unsere Gemeinde aktiv bei der NÖ Challenge unterstützen willst, dann gibt es nur drei Dinge zu tun:

1. „Runtastic-App" auf das Smartphone laden,
2. Auf www.noechallenge.at zum Wettbewerb anmelden
3. Sport treiben und sich so viel wie möglich bewegen.

Jede sportliche Minute wird anschließend von der App dokumentiert und gleichzeitig automatisch auf das Bewegungskonto unserer Gemeinde gutgeschrieben. Auf der Homepage hat man dabei immer die Möglichkeit die aktuelle Rangliste des Wettbewerbs anzusehen.

Abgerechnet wird das große niederösterreichische Bewegungskonto am 30. September 2018. Danach werden die Ortschaften mit den meisten gesammelten Bewegungsminuten pro Einwohner geehrt und ausgezeichnet. Neben den drei aktivsten Gemeinden in den vier Kategorien „0 – 2500 Einwohner", „2501 – 5000 Einwohner", „5001 – 10.000 Einwohner" und „über 10.000 Einwohner", gibt es in einer allumfassenden Individualwertung auch wertvolle Sachpreise für die 100 aktivsten Mitstreiterinnen und Mitstreiter des Wettbewerbs.

Sollten Sie RUNTASTIC noch nicht freigeschalten haben, dann hier nochmals die Gutscheindaten:

Alles was Sie dafür tun müssen, ist den Gutschein mit dem **Code „RTPR-LBRH-MYBY" *)** auf www.runtastic.com/de/giftcard einzulösen. Die Mitgliedschaft endet nach 3 Monaten automatisch und geht in die Standard Version über (die Premium Angebote können nicht mehr genutzt werden). Bei Einlösung des Codes müssen keine Zahlungsdetails angegeben werden, daher ist sichergestellt, dass die Premium-Mitgliedschaft nicht automatisch verlängert wird.
Die Standard Version ist ohnehin immer kostenfrei nutzbar. Premium Vorteile sind zum Beispiel:

- ✓ Werbefrei
- ✓ Persönlicher Ernährungsguide & Trainingspläne
- ✓ Wöchentlicher Fitnessbericht & detaillierte Analysen

Sie werden damit optimal bei ihren persönlichen Gesundheitszielen unterstützt.
Runtastic kennen viele als Lauf-App. Es gibt jedoch schon vielfältige Ausführungen um rundum gesund zu bleiben: vom Tracking App (Schrittzähler…) über Fitness Apps (Krafttraining…) bis hin zu Gesundheits Apps (Messung von Vital-Funktionen…) ist alles dabei. Mehr dazu auf: www.runtastic.com.

Gemeinderatsbeschluss zu Werbemaßnahmen im Gemeindegebiet

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach hat in seiner Sitzung vom 21. März 2018 einstimmig beschlossen, dass für sämtliche im Eigentum der Marktgemeinde stehenden Einrichtungen wie z.B. Geländer, Brückengeländer, Straßenbeleuchtungsmasten, Bäume, Straßenschilder, Gebäude usw. ein generelles Werbeverbot ausgesprochen wird.
In dieses Werbeverbot fallen sowohl Veranstaltungsbewerbungen von Vereinen und Institutionen als auch die Bewerbungen von wahlwerbenden Parteien.
Von diesem Verbot sind die für diese Zwecke aufgestellten Werbewände in Schönbühel an der Donau und Aggsbach-Dorf ausgenommen.

Das generelle Verbot der Aufstellung von Werbemitteln am Donauplatzl in Aggsbach-Dorf bzw. auf der Wiese vor dem Gemeindeamt Schönbühel im Kreuzungsbereich B33 und L 5355 bleibt davon unberührt und weiterhin aufrecht.

Aufgrund dieses Beschlusses werden in den kommenden Wochen die eventuell auf vorgenannten Einrichtungen angebrachten Werbemittel durch unsere Bauhofmitarbeiter entfernt.

Rotes Kreuz sucht neue unterstützende Mitglieder

Ab Juli bis voraussichtlich Ende September wird das Rote Kreuz Bezirksstelle Melk zusammen mit langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern einer Partnerorganisation eine Aktion zur Werbung neuer unterstützender aber auch aktiver Mitglieder durchführen. Bei dieser Aktion werden Mitarbeiter in Rot-Kreuz-Uniform von Haus zu Haus gehen und ein persönliches Gespräch mit Ihnen suchen um über die Leistungen zu informieren und neue Mitglieder für das Rote Kreuz zu werben.

Es handelt sich dabei vor allem um unterstützende Mitglieder, die durch ihren Mitgliedsbeitrag einen wertvollen Beitrag zu den enorm gestiegenen Kosten leisten, die für den laufenden Betrieb sowie die kontinuierliche Verbesserung und Ausweitung der vom Roten Kreuz angebotenen Dienste erforderlich sind.

Gleichermaßen sucht das Rote Kreuz immer aktive Mitglieder, die noch eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe im Roten Kreuz suchen und Teil dieser großen Gemeinschaft werden möchten.

Über 70.000 Dienststunden haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bezirksstelle Melk 2017 geleistet. Bei über 18.500 Ausfahrten im Rettungs- und Krankentransport wurden 830.000 km absolviert. Eine Strecke bis zum Mond und wieder retour.

Die Dienstleistungen des Roten Kreuzes sind so vielfältig wie deren Mitarbeiter selbst. Von Rettungsdienst bis Hauskrankenpflege über Essen auf Rädern, Rufhilfe und Pflegebehelfe wird inkl. der Ausbildung alles abgedeckt.

JUGEND:KARTE NÖ

WWW.JUGENDINFO-NOE.AT

DIE JUGEND:KARTE NÖ AUF EINEN BLICK:

- kostenloser Altersnachweis für NÖ Jugendliche zwischen 14 und 24 laut Jugendschutzgesetz NÖ §22
- auch digital in der JugendApp NÖ
- Ermäßigungen und Angebote in ganz NÖ
- Europaweite Vorteile in Kooperation mit der European Youth Card
- 4x im Jahr das 1424 Magazin mit spannenden Artikeln und jugendrelevanten Themen

VORAUSSETZUNG: Alter (zw. 14 und 24), Meldung (Haupt- ODER Nebenwohnsitz) in NÖ

ANTRAGSPROZESS:

- Das Antragsformular steht unter **www.jugendinfo-noe.at/1424-jugendkarte/hol-sie-dir** zum Download zur Verfügung. Hier besteht die Möglichkeit zwischen physischer und digitaler Jugend:karte zu wählen. Auf Wunsch können auch beide Varianten beantragt werden.

- Der vollständig ausgefüllte Antrag muss gemeinsam mit einem aktuellen Passfoto sowie einer Kopie eines Dokuments (*Staatsbürgerschaftsnachweis, amtlicher Lichtbildausweis oder Geburtsurkunde*) in der jeweiligen **Gemeinde** abgegeben werden. Wir bitten Sie, die Angaben (Adresse und Geburtsdatum) per ZMR zu überprüfen, das Formular abzustempeln und an uns in die Jugend:info NÖ zu schicken (Kremsergasse 2, 3100 St. Pölten).

- Nach einer Bearbeitungszeit von etwa **3 bis 4 Wochen** wird die Jugend:karte NÖ von den MitarbeiterInnen der Jugend:info NÖ an die AntragstellerInnen versandt. Wer die digitale Jugend:karte beantragt hat, kann sich die **JugendApp NÖ** herunterladen und bekommt nach Eingabe von Name und Geburtsdatum eine SMS mit einem Freischaltcode.

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT!

Ein Projekt der

JUGEND : INFO

Jugendinfo NÖ Kremsergasse 2 3100 St. Pölten
02742/24565 office@jugendinfo-noe.at

1424 Jugend:karte NÖ

Jugend:karte NÖ
Jugend:info NÖ
Kremsergasse 2
3100 St. Pölten
www.jugendinfo-noe.at
info@jugendinfo-noe.at

Passfoto bitte hier befestigen

Name

Straße

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Handynummer

E-Mail

Ich beantrage die kostenlose

- ☐ Jugend:karte NÖ und/oder
- ☐ digitale Jugend:karte NÖ

ACHTUNG!
Bei Beantragung der digitalen **Jugend:karte NÖ** wird die Zugangsberechtigung per SMS (Handynummer unbedingt angeben) zugeschickt.

☐ Ich bin einverstanden, einen Newsletter über Top-Angebote der Jugend:info NÖ bzw. der Jugend:karte NÖ zu erhalten.

Mit der Unterschrift gebe ich die Einwilligung zur Verarbeitung meiner Daten gemäß den Bestimmungen auf der Rückseite, welche ich gelesen und verstanden habe.

Achtung!
Deine Jugendkarte kann erst ausgestellt werden, wenn du deine Angaben und die Zustimmungserklärung mit deiner Unterschrift bestätigst!

Unterschrift

Bestätigungsfeld (Gemeindeamt)
Stempel, Datum und Unterschrift

So geht's:

1. Fülle den Antrag vollständig aus.
2. Lege ein aktuelles (!) Passfoto von dir und eine Kopie eines Dokuments (Staatsbürgerschaftsnachweis, amtlicher Lichtbildausweis oder Geburtsurkunde) bei.
3. Gib den vollständigen Antrag einfach in deiner Gemeinde ab. Fertig!

In 3-4 Wochen hast du die Jugend:karte NÖ in deinem Briefkasten. Deine digitale Jugendkarte schalten wir innerhalb weniger Tage frei!

Alle Infos zur **Jugend:karte NÖ** findest du auf **www.jugendinfo-noe.at** oder direkt bei deiner Jugend:info NÖ!

Hol dir deine

Jetzt wird's europäisch!
Gemeinsam mit der EYCA (European Youth Card Austria) bietet dir die **1424 Jugend:karte NÖ** Vorteile in ganz Europa! www.eyca.org

Jugend info NÖ
3100 St. Pölten, Kremsergasse 2
Telefon: 02742/245 65
info@jugendinfo-noe.at
www.jugendinfo-noe.at

Das VOR Jugendticket und Top-Jugendticket 2018/19 für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Ein MUSS für die jungen Leute von heute: VOR-Jugendticket und Top-Jugendticket bieten günstige, sichere und komfortable Mobilität für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre!

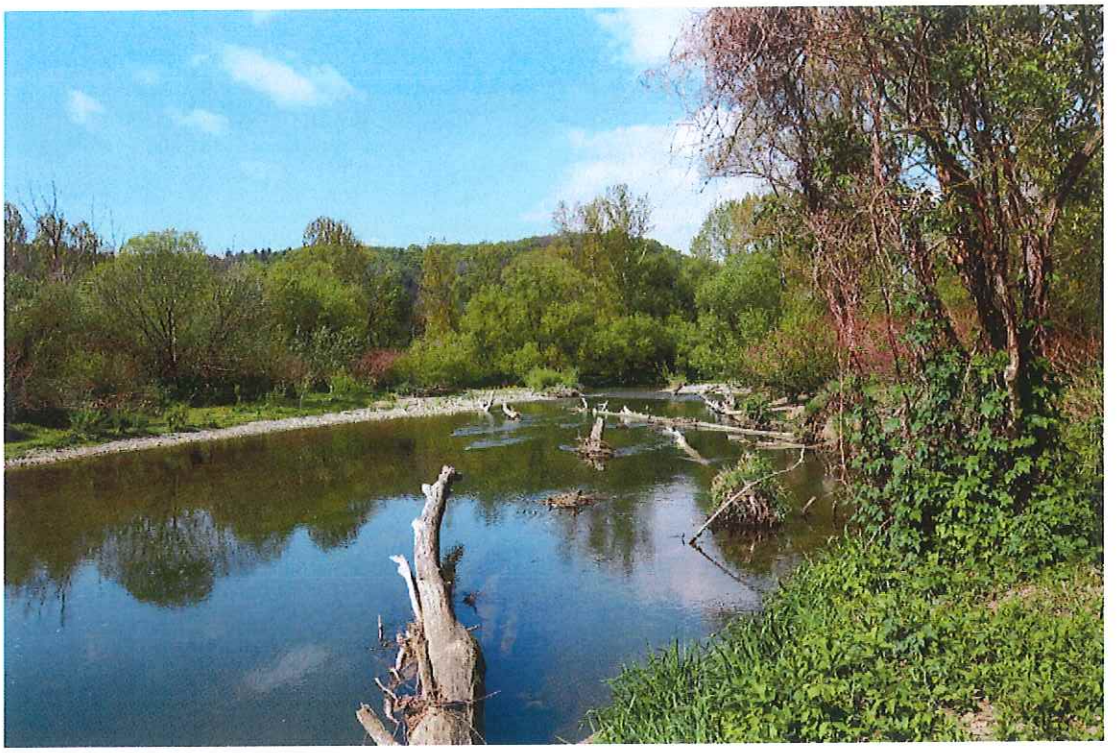
Gerade für junge Menschen in Ausbildung ist das Top-Jugendticket die einfachste und günstigste Art unterwegs zu sein. Damit stehen SchülerInnen und Lehrlingen Bus und Bahn nicht nur für den Weg zur Schule oder Lehrstelle zu Verfügung sondern auch für viele Aktivitäten in der Freizeit. Jugendtickets können von SchülerInnen und Lehrlingen unter 24 Jahren genutzt werden, wenn für sie Familienbeihilfe bezogen wird.

Überall gültig

Mit dem Top-Jugendticket um € 70 können alle Öffis in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland genutzt werden. Dazu gehören nicht nur die ÖBB, die Wiener Linien, der Postbus oder Dr. Richard, sondern auch alle kleineren Bus- und Bahn-Unternehmen sowie Stadtverkehre oder Wieselbusse. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa touristische Angebote oder die private WESTbahn, welche nicht mit den Jugendtickets abgedeckt werden. Damit steht ein riesiges Verkehrsnetz an allen Tagen des Jahres - auch in den Ferien - zur Verfügung. Das Jugendticket um € 19,60 hingegen gilt für Fahrten mit den benötigten Öffis zwischen Hauptwohnsitz und Schule bzw. Lehrstelle.

Die Jugendtickets kann man ab August in **Postfilialen** und bei **teilnehmenden Post Partnern** in Niederösterreich und dem Burgenland, bei Vorverkaufsstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien sowie im **VOR-ServiceCenter** am Wiener Westbahnhof kaufen. Im **VOR-Online-Ticketshop** auf **shop.vor.at** sowie im Ticketshop der Wiener Linien, ÖBB-Ticketshop und der ÖBB App stehen die neuen Tickets ab Juli zur Verfügung.

Tickets die online gekauft wurden, sind gegen Verlust gesichert und können beliebig oft neu ausgedruckt oder auf das Handy geladen werden. Die neuen Jugendtickets gelten für das kommende Schuljahr vom 1.9.2018 bis zum 15.9.2019 und sind in Kombination mit einem Schüler-, Berufsschul- oder Lehrlingsausweis gültig. Gegen eine Aufzahlung von € 50,40 können SchülerInnen und Lehrlinge jederzeit vom Jugendticket auf das Top-Jugendticket umsteigen. Weitere Informationen zu den Jugendtickets erhalten Sie auf www.vor.at sowie bei der VOR-Hotline unter 0800 22 23 24.



Naturschätze im Pielachtal erhalten

Es tut sich was in den Naturschutzgebieten an der Pielach. Mit ihren dynamischen Wildflussstrecken, in denen der Fluss sich frei entwickeln kann, stellt die Pielach einen großen Schatz dar, der in dieser Form österreichweit kaum noch wo zu finden ist. Insbesondere der Pielach-Unterlauf bietet ein weitgehend intaktes und vielfältiges Zuhause für europaweit geschützte Tierarten, wie etwa die Würfelnatter, den Flussuferläufer, den Huchen oder die Bachmuschel sowie zahlreiche weitere seltene Amphibien-, Libellen-, Fisch- und Vogelarten.

Im Zuge der umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre, wie etwa im Rahmen der des LIFE-Projektes „Lebensraum Huchen", wurden wichtige naturschutzfachliche Verbesserungen erreicht und drei Naturschutzgebiete „Pielachmündung-Steinwand", „Pielach-Ofenloch-Neubacher Au" und „Pielach-Mühlau" eingerichtet.

Um den Erhalt der Schutzgüter zu verbessern und deren Bestand zu sichern, bedarf es weiterer Anstrengungen sowohl hinsichtlich des Fließwassers selber wie auch in Bezug auf die begleitenden Lebensräume. Deshalb wurde ein von Land NÖ und der Europäischen Union im Rahmen der Ländlichen Entwicklung gefördertes, dreijähriges Projekt (09/2017-06/2020) zur Schutzgebietsbetreuung eingerichtet, in welches Gemeinden, regional Akteure und FachexpertInnen eingebunden sind. Koordiniert wird das Projekt von der Energie- und Umweltagentur NÖ.

In dieses Projekt werden wichtige Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei wird speziell darauf geachtet, dass heimische Pflanzen ungehindert wachsen können und nicht von fremdländischen Arten (sogenannten Neophyten) verdrängt werden. Gefährdete Lebensräume, an der Pielach (als Teil des Europaschutzgebietes „NÖ Alpenlandflüsse") im Zuge des Projektes erhoben. Da bedeutet, es werden naturnahe Wälder und extensive Wiesen von ExpertInnen begangen, Pflanzenarten und Lebensraumtypen bestimmt und bewertet, wie „gut" oder „schlecht" es um sie steht.

Und weil Naturschutz am besten dann funktioniert, wenn es um Herzensangelegenheiten geht, werden auch die in den Gebieten lebenden Menschen mit Angeboten zur Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung angesprochen: Deshalb lesen Sie dies in Ihrer Gemeindezeitung. Deshalb möchten wir Hinweisschilder und Informationstafeln aufstellen. Deshalb ist in dem Projekt die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, Eigentümern, Landnutzern und allen Interessierten von größter Bedeutung.

BORKENKÄFERSITUATION IN NÖ FORTSCHUTZ-MASSNAHMEN

Kupferstecherbefall (Foto Hagen)

Die extrem heißen und trockenen Perioden der Sommer 2015 und 2017 haben die Population der Fichtenborkenkäfer in verschiedenen Regionen sehr deutlich sichtbar anwachsen lassen. Höchste Aufmerksamkeit seitens der Waldbesitzer und Forstleute ist gefragt!

Herabsetzung der Abwehrkraft

Die Witterungsverhältnisse der letzten Jahre (insbesondere die heißen und trockenen Sommer 2015 und 2017) haben nicht nur zu einer wesentlichen Steigerung der Anfälligkeit von Fichten gegenüber Borkenkäfern geführt, sondern sogar direkt Bäume zum Absterben gebracht, wie aus Beobachtungen von dürren Bäumen ohne Käferbefall zu sehen ist.

Problematik der Borkenkäfer

Die wichtigsten Borkenkäfer bei der Fichte sind der Buchdrucker (Ips typographus) sowie der Kupferstecher (Pityogenes chalcographus). Diese nur wenige Millimeter großen Insekten bohren sich durch die Rinde von Bäumen und zerstören dort durch den Fraß der Larven (Brutbild) und erwachsenen Käfer das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe. In den meisten Fällen sterben Bäume, die von Borkenkäfern erfolgreich besiedelt wurden, innerhalb kurzer Zeit ab (Käferbäume). Nicht rechtzeitig beseitigte Käferbäume bzw. vorhandenes Brutmaterial (Wipfel-, Astmaterial, insbesondere in Schadensgebieten nach Eisbruch oder nach Windwurf) stellen optimales Vermehrungspotenzial für die vorhandenen Borkenkäfer dar und können zu einer sehr raschen und explosionsartigen Vermehrung der Borkenkäfer führen. Frischer Borkenkäferbefall ist zunächst nur schwierig festzustellen. Deshalb bemerken viele Waldbesitzer einen Borkenkäferbefall erst zu spät und können dadurch die vollständige Entwicklung der Brut unter der Rinde nicht mehr verhindert.

Zu achten ist auch darauf, dass Ast- und Wipfelmaterial nicht unbehandelt im Wald belassen werden darf, weil ein Befall bereits in Ästen ab 3 -4 cm Durchmesser möglich ist.

Borkenkäfermonitoring

Um dem Informationsbedarf bzw. einer zunehmenden Nachfrage von Waldbesitzerseite gerecht zu werden, stellt das Institut für Waldschutz des Bundesamtes und Forschungs-zentrums für Wald (BFW), eine Informationsplattform zum Thema Borkenkäfer unter www.borkenkaefer.at im Internet zur Verfügung.

Auf dieser umfangreichen Website werden die wichtigsten Borkenkäferarten vorgestellt und auf die Gefahren bei Borkenkäferbefall hingewiesen. Neben aktuellen Meldungen zur Borkenkäfersituation in Österreich findet man genaue Anleitungen, was bei Borkenkäferbefall zu tun ist, welche gesetzlichen Meldepflichten bestehen, welche Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen werden können und an welche beratenden Stellen man sich wenden kann. Ebenso werden regelmäßig Kurzkommentare über die aktuelle Flugsitu-ation und Ratschläge für den richtigen Zeitpunkt von geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen: rasch und konsequent

Aufgrund der gegebenen Situation ist in den betroffenen Gebieten für das Jahr 2018 höchste Vorsicht geboten. Angeraten sind folgend angeführte Maßnahmen, die nicht nur im Eigeninteresse der Waldbewirtschaftenden sein sollten, sondern zu denen auch eine forstgesetzliche Verpflichtung und eine Verantwortung gegenüber dem Grundnachbarn bestehen:

- **Regelmäßige (wöchentliche) Kontrolle bis in den Spätherbst und - besonders wichtig - wieder ab Spätwinter/Frühjahr; Waldbegehungen!**
- **Entnahme von befallenen Bäumen (abfallende Rinde, braune Krone, Nadelfall), in denen die Entwicklung der Käfer fortgeschritten ist, unbedingt vor dem Ausfliegen der Käfer.**
- **Suche und Entnahme der Bäume, wo die Entwicklung am Anfang steht (Bohrmehl, Bohrlöcher, Harztropfen).**
- **Großzügiges Rändeln von Käferbefallsflächen, d. h. auch die Entnahme von scheinbar noch gesunden Bäumen in der unmittelbarer Umgebung von sichtbaren Käferbäumen, weil auch diese benachbarten Bäume häufig bereits befallen sind!**
- **Keine Lagerung von befallenem (oder auch unbefallenem aber fängischem) Holz im Wald oder in Waldnähe.**
- **Bruttaugliche Resthölzer, Wipfelstücke, Äste ebenfalls nicht unbehandelt im Wald oder in Waldnähe liegen lassen. Wenn eine rechtzeitige Holzabfuhr durch die Sägewerke nicht sichergestellt ist, sind Zwischenlagerplätze außerhalb des Waldes**
- **in einer Mindestentfernung von befallsfähigen Waldbeständen von 300 m (für kleinere Schadholzmengen) bzw. 500 m (für größere Schadholzmengen) anzulegen.**

Das Hauptaugenmerk des Niederösterreichischen Forstaufsichtsdienstes liegt deshalb auf Grund der aktuellen Gefahrenlage hinsichtlich einer möglichen Borkenkäfervermehrung auf einer möglichst intensiven Kontrolle der Fichtenbestände in den besonders gefährdeten Gebieten, aber auch in der Motivation der Waldbesitzer, in auftretenden Käferlöchern umgehend das Schadholz zu beseitigen, um weitere gefahrdrohende Borkenkäfermassenvermehrungen möglichst schon von Anfang an zu unterbinden.

Genaue Auskünfte über die Borkenkäferproblematik sowie die erforderlichen Gegenmaßnahmen und fundierte fachliche Beratung erhalten die Waldeigentümer bei der Bezirksforstinspektion Melk bei Herren Dipl.-Ing. Klaus Gotsmy, Ing. Georg Pawelka, Ing. Stefan Schmuck und Ing. Martin Widhalm (Tel.Nr. 027 52 / 9025) bzw. beim Forstschutzreferat der Landesforstdirektion beim Amt der NÖ Landesregierung, (Dipl.-Ing. Dr. Reinhold Hagen, Tel.Nr. 02742/9005/12959).

Kunst in der Kartause Aggsbach

Aggsbach-Dorf 46 • 3642 Aggsbach Dorf • +43 (0)664 9370444
info@kunstinderkartause.at • http://kunstinderkartause.at

Herbstfestival „Kunst in der Kartause" Aggsbach:

Otto Lechner lädt zum musikalischen Stelldichein in die Wachau „Mit Pfeifen und Zungen" musiziert Otto Lechner vom 30. August bis 2. September am Südufer der Wachau über alle musikalischen Genregrenzen hinweg.
Vom 30. August bis zum 2. September 2018 findet in der Kartause Aggsbach am Südufer der Wachau das zweite Musikfestival „Kunst in der Kartause" unter der künstlerischen Leitung des bekannten österreichischen Akkordeonvirtuosen Otto Lechner statt. Entsprechend dem Festivaluntertitel „Mit Pfeifen und Zungen" widmet sich Lechners neues Programm dem Musizieren an der Orgel und mit dem Akkordeon. Im Rahmen des Festivals kommt es erstmals zum musikalischen Dialog zwischen Toypiano, Hang, Theremin und Stepptanz-Rhythmen. Mit dabei sind musikalische Wegbegleiter Otto Lechners wie Klaus Trabitsch, Peter Rosmanith, Isabel Ettenauer, Pamelia Kurstin oder Florin Mittermayr. Eröffnet wird das Festival durch die Stepptänzerin Marije Nie und den Organisten Jacob Lekkerkerker aus den Niederlanden. „Es ist spannend und herausfordernd zugleich, ein Festival für einen Ort zu konzipieren, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft man selbst aufgewachsen ist", meint Otto Lechner. Und erläutert seine programmatorische Schlussfolgerung aus dieser Gradwanderung: „Manchmal lässt mich die Musik erahnen, wo ich herkomme und wo ich hinwill. Ich komme also aus Gansbach, bleibe ein Gansbacher; aber zu viel Heimat ist auch nicht gut."
„Kunst in der Kartause" gastiert heuer auch erstmals in Gansbach, Otto Lechners Heimatort, von wo aus er das Stiftsgymnasium Melk besucht hat. In seiner Jugend spielte er sowohl Akkordeon bei Dorffesten, Orgel in der Kirche und Piano in der Schule und später auf Tourneen bei den ersten Kabarettprogrammen seines Schulkollegen und Freundes Josef Hader. So gesehen ist es für Lechner nur naheliegend, dass er in seiner Heimatregion nicht nur als Akkordeonist sondern auch als Organist in Erscheinung tritt, um so ganz bewusst die Möglichkeiten der beiden Instrumente auszuloten.
Das Programm — ein Feuerwerk musikalischer Möglichkeiten!
Auf dem Festivalprogramm steht ein unverwechselbarer Mix aus Instrumenten, Stilen und Epochen: Der Bogen spannt sich von klassischen Orgelwerken und sakraler Chormusik über Stepptanz und freie Improvisationen bis hin zu Schlagern, Pop und zeitgenössischen Kompositionen.
Die einzelnen Konzerte entwickelte Otto Lechner zum Großteil gemeinsam mit musikalischen Weggefährten speziell für die Kartause Aggsbach und ihre Umgebung. Das Festival startet am Donnerstag — nach einem von Otto Lechner gemeinsam mit Hans Tschiritsch zelebrierten musikalischen Eröffnungsritual im Meditationsgarten der Kartause — in der Kirche der Kartause mit einem hörens- und sehenswerten Dialog zwischen der Stepptänzerin Marije Nie und dem Organisten Jacob Lekkerkerker.
Am Freitag begibt sich das Festival in den nahe gelegenen Wallfahrtsort Maria Langegg. Unter dem Titel „The wind cries Mary" bringt zunächst der Chorleiter, Autor und Regisseur Florin Mittermayr gemeinsam mit dem Ensemble Cantoris Minoris Viennensis die von Henry

Purcell 1695 für die Trauerfeierlichkeiten von Königin Maria II. von England komponierte Musik zur Aufführung.
Anschließend spannt Otto Lechner gemeinsam mit Pamelia Stickney am Theremin und dem Multiinstrumentalisten Georg Graf in der Bibliothek des ehemaligen Servitenklosters einen musikalischen Bogen von Marienliedern aus dem Gotteslob bis zu einem bekannten „Marienhymnus" von Jimmy Hendrix.
Am Samstag kann das Publikum gemeinsam mit Otto Lechner eine musikalische Wanderung von Otto Lechners Heimatort Gansbach zur Kartause Aggsbach unternehmen. Der Start erfolgt beim neu errichteten Falco-Denkmal der Wiener Künstlerin Katrin Plavcak, wo Lechner seinem prominenten Nachbarn aus Kindheitstagen gemeinsam mit dem Gansbacher Vokalensemble seine musikalische Referenz erweist. Auf der Wanderung musiziert Lechner dann mit Klaus Trabitsch und Peter Rosmanith, der zum Abschluss in der Kirche der Kartause am Hang zu hören sein wird.
Nach der Wanderung interpretieren am Abend Rosmanith, Trabitsch und Lechner alias „Los Gringos" im ersten Aggsbacher Open Air bekannte Schlager neu.
Zum Abschluss des Festivals am Sonntag Nachmittag trifft der Akkordeonist Otto Lechner auf den Organisten der Kirche in der Kartause Alfred Nussbaumer und die Toypiano-Virtuosin Isabel Ettenauer.

Karten & Info: 30.08. — 02.9.2018
Kartause Aggsbach, Aggsbach-Dorf 46, 3642, Aggsbach Dorf
www.kunstinderkartause.at
Christine Nussbaumer, T. +43 664 9370444 | nussbaumer.christine@a1.net

FESTIVALPASS (inkludiert alle Veranstaltungen plus Kirchen- und Museumsführungen)
EUR 80,– / EUR 70,–*

Programmüberblick

Donnerstag, 30. August 2018, 18:00 / Meditationsgarten der Kartause
ERÖFFNUNGSRITUAL
Otto Lechner: Akkordeon
Hans Tschiritsch: Lesung
Hans Tschiritsch bringt gemeinsam mit Otto Lechner den Raum, wo sich früher die Zellen der Kartäuser befanden, meditativ und doch konkret zum Erklingen.

Donnerstag, 30. August 2018, 20:00 / Kartausenkirche
MEANDER
Eine improvisierte Suite für Stepptanz und Kirchenorgel
Marije Nie: Stepptanz
Jacob Lekkerkerker: Orgel
Mit Händen, Füßen und Stimme erschaffen die Stepptänzerin Marije Nie und der Organist Jacob Lekkerkerker in der Kirche eine Welt aus Tönen und Bewegung. Die musikalische Welt der beiden Niederländer entwickelt sich ausgehend vom Klang der Orgel, Gedicht-fragmenten und Schallarchitekturen von Johann Sebastian Bach mit Hilfe von Improvisationen, ohne dabei auf irgendwelche Grenzen zu achten.
EUR 19,– / EUR 17,–*

Freitag, 31. August 2018, 18:30 / Führung Wallfahrtskirche und Wallfahrtsmuseum
EUR 5,–

Freitag, 31. August 2018, 20:00 / Maria Langegg
SONGS FOR MARY – DER WIND SCHREIT MARIA
Ein Liederabend zum Thema „Maria"
Florin Mittermayr und der Cantoris Minoris Viennensis
Georg Graf: Blasinstrumente
Otto Lechner: Akkordeon
Pamelia Stickney: Theremin
Zunächst in der Wallfahrtskirche und dann in der Bibliothek des ehemaligen Servitenklosters erfolgt eine musikalische Auseinandersetzung mit Maria – von Henry Purcell über klassische Kirchenlieder bis zu Jimmy Hendrix.
EUR 19,– / EUR 17,–*

Samstag, 1. September 2018, ab 13:30
MUSIKALISCHE WANDERUNG VON GANSBACH IN DIE KARTAUSE AGGSBACH
Otto Lechner lädt ein zu einer musikalischen Wanderung vom Falco-Denkmal in Gansbach in die Kirche der Kartause Aggsbach.
Otto Lechner: Akkordeon, Orgel, Gesang
Klaus Trabitsch: Gitarre, Gesang
Peter Rosmanith: Percussion
Vokalensemble Gansbach
13:30 /Abfahrt mit dem Bus von der Kartause Aggsbach nach Gansbach
14:00 /Start der Wanderung beim Falco-Denkmal in Gansbach
18:00 /Abschluss in der Kartausenkirche in Aggsbach mit Otto Lechner und Peter Rosmanith
Beginnend beim 2018 errichteten Falco-Denkmal der Künstlerin Katrin Plavcak, das an den zum Teil in Gansbach aufgewachsenen Hansi Hölzl erinnern soll, wandert Otto Lechner mit dem Vokalensemble Gansbach und den beiden Ausnahmemusikern Rosmanith und Trabitsch musizierend von seinem Heimatort
hinunter nach Aggsbach Dorf.
EUR 19,– / EUR 17,–* (inkl. Busshuttle)
Reine Gehzeit ca. 2,5 Stunden. Treffpunkt Kartause Aggsbach. Gutes Schuhwerk!

Samstag, 1. September 2018, 20:30 /Meditationsgarten Kartause
LOS GRINGOS
Die zwanzig schönsten Lieder der Welt Otto Lechner: Akkordeon, Gesang
Klaus Trabitsch: Gitarre, Steeldrum, Gesang
Peter Rosmanith: Perkussion
Lechner, Trabitsch und Rosmanith gönnen sich als Los Gringos den Spaß und spielen sich quer durch populäres, (vermeintlich) „niederes" Liedgut. Da findet sich auf einmal der unverwüstliche Harry Belafonte in der akustischen Nachbarschaft von Deep Purple, schließlich sind die Horizonte dieser Musiker noch weiter, als man meinen möchte.
EUR 19,– / EUR 17,–*/**
** Wer Tickets für beide Konzerte am 1.9.2018 erwirbt bekommt die Tickets zum ermäßigten Preis.

Sonntag 2. September 2018, 11:00 / Führung Kartäuser Garten und Kartäuser Kirche
13:00 / Führung Hammerschmiede und Steinstadel

Jeweils EUR 5,–

Sonntag 2. September 2018, 15:00 / Kartausenkirche

ZUNGEN, PFEIFEN, SAITEN

Isabel Ettenauer: Toypiano
Otto Lechner: Akkordeon
Alfred Nussbaumer: Orgel

Der Gansbacher Akkordeonist Otto Lechner musiziert mit der ebenfalls aus Gansbach stammenden Toypiano-Virtuosin Isabel Ettenauer in der Kartausenkirche mit dem Aggsbacher Organisten Alfred Nussbaumer. Die scheinbar räumliche Nähe, die die drei verbindet, wird aufgebrochen durch die höchst unterschiedlichen musikalischen Zugänge vom klassischen Kirchenmusiker Nussbaumer und der vorwiegend als Interpretin zeitgenössischer Musik in Erscheinung tretenden Ettenauer zwischen denen Otto Lechner musizierend lustwandelt.

EUR 19,– / EUR 17,–*

*Ermäßigungen: für alle Besucher unter 25, Menschen mit Behinderung, Arbeitslose, Asylwerber, Präsenz- und Zivildiener, sowie für Ö1-Clubmitglieder und AK-Mitglieder

Kartenreservierungen & Informationen:
Christine Nussbaumer, T 0664 /93 70 444, nussbaumer.christine@a1.net
Künstlerische Leitung: Otto Lechner